Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 29 (1931)

Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik
ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS
REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: Dr. h. c. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)
Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Dr. Ing. H. FLUCK, Dipl. Kulturingenieur, Neuchâtel Poudrières, 19. — Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats.

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Erscheinend am 2. Dienstag jeden Monats Inserate: 50 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile	**No. 9** des XXIX. Jahrganges der „Schweiz. Geometerzeitung". **8. September 1931**	Abonnemente: Schweiz . . . Fr. 12.— jährlich Ausland . . . „ 15.— „ Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Die Anwendung des photogrammetrischen Aufnahmeverfahrens bei der schweizerischen Grundbuchvermessung.

B.
Durchführung und Prüfung der photogrammetrischen Grundbuchvermessungen.

Von *H. Härry*, I. Adjunkt des eidg. Vermessungsdirektors.

(Fortsetzung.)

Aus der Verwendung der Doppelkamera erwachsen für die Einpassung der Plattenpaare gewisse Vorteile. Der treibende Gedanke für die Verwendung der Doppelkamera kann ja sein, die einmal gewonnene Orientierung eines Aufnahmepaares für die Orientierung aller übrigen aneinandergekoppelten Aufnahmepaare zu benützen, um so den für die Orientierung benötigten Zeitaufwand gehörig zu reduzieren und obendrein noch Paßpunkte einzusparen. Bei diesem unter dem Namen *Folgebildanschluß* bekannten Verfahren ist nur noch eine folgende Aufnahme relativ zu einer in der Auswertemaschine schon absolut orientierten Aufnahme zu orientieren, also bei optisch-mechanischer Durchführung an der Auswertemaschine nur der erste Teil der v. Gruberschen Doppelbildorientierung auszuführen. Die theoretisch mit der Anwendung des Folgebildanschlusses erreichbaren Vorteile treffen aber in der Praxis nicht in vollem Umfange ein. Die Fehlerfortpflanzung, bewirkt durch die Fehler in der Justierung der Auswertemaschine, durch Abbildungsfehler auf den Negativplatten, durch die physiologischen Auffassungsfehler beim Ausmessen des Stereomodelles, führt am Schlusse einer Reihe von 6 Folgebildpaaren im günstigsten Falle zu Abschlußfehlern von 10—20 Metern in Lage und Höhe (Versuche von Boßhardt, rel. Flughöhe 2700 m, Basisverhältnis 1 : 2,2). Es zeigt sich